



Niedersächsisches
Justizministerium



Deutsche
Stiftung Mediation

Ergebnisse einer Umfrage zum Thema „Bürgerbeteiligung“

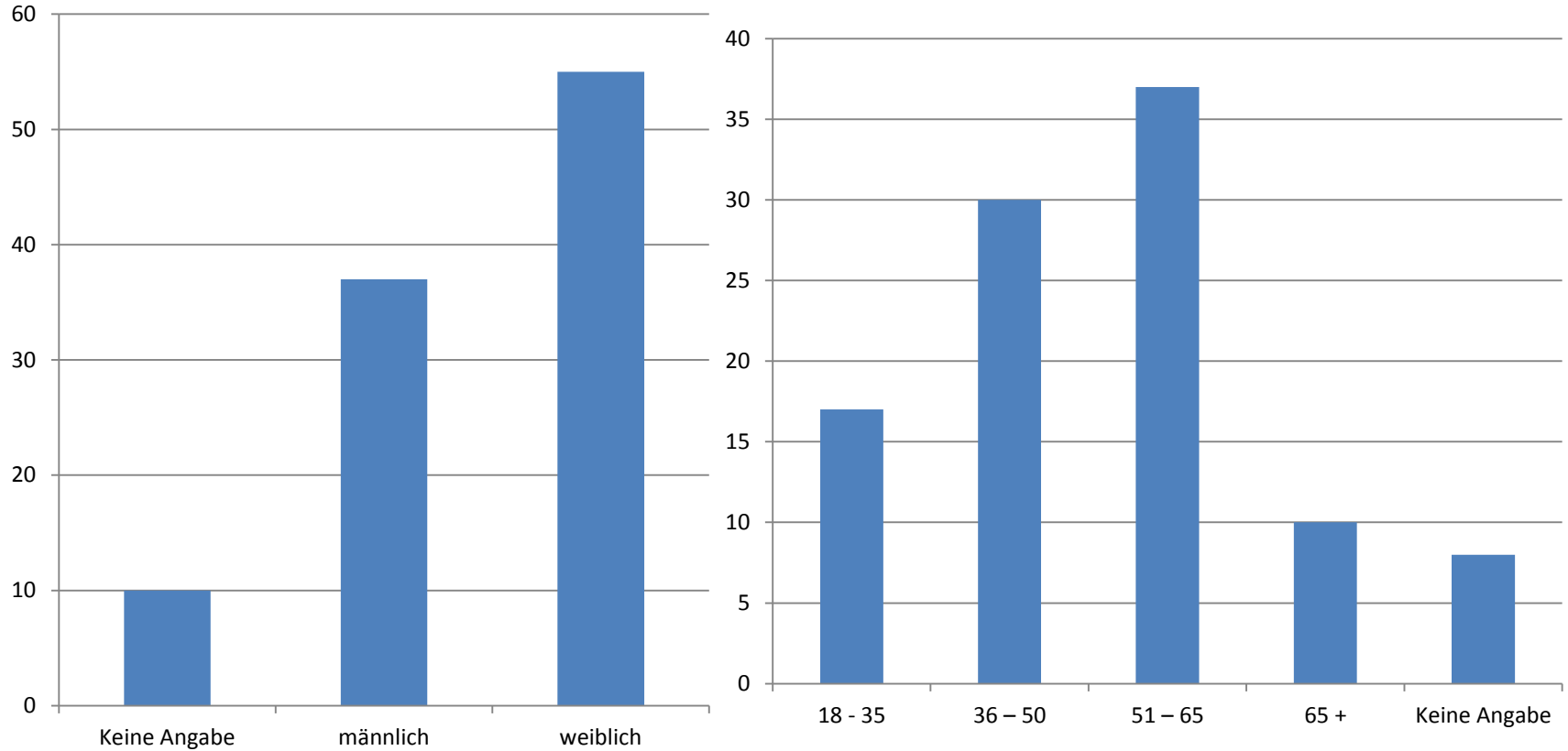
Ein Projekt der Deutschen Stiftung
Mediation und des
Niedersächsischen Justizministeriums

Rahmenbedingungen

- nicht repräsentative Befragung (n = 102)
- Laufzeit der Befragung: 8 Tage
- Streuung des Fragebogens
 - im Rahmen der Eröffnung der Wanderausstellung „Mediation“ im Niedersächsischen Landtag
 - über die Website der Deutschen Stiftung Mediation
 - über die Website des KM-Kongresses

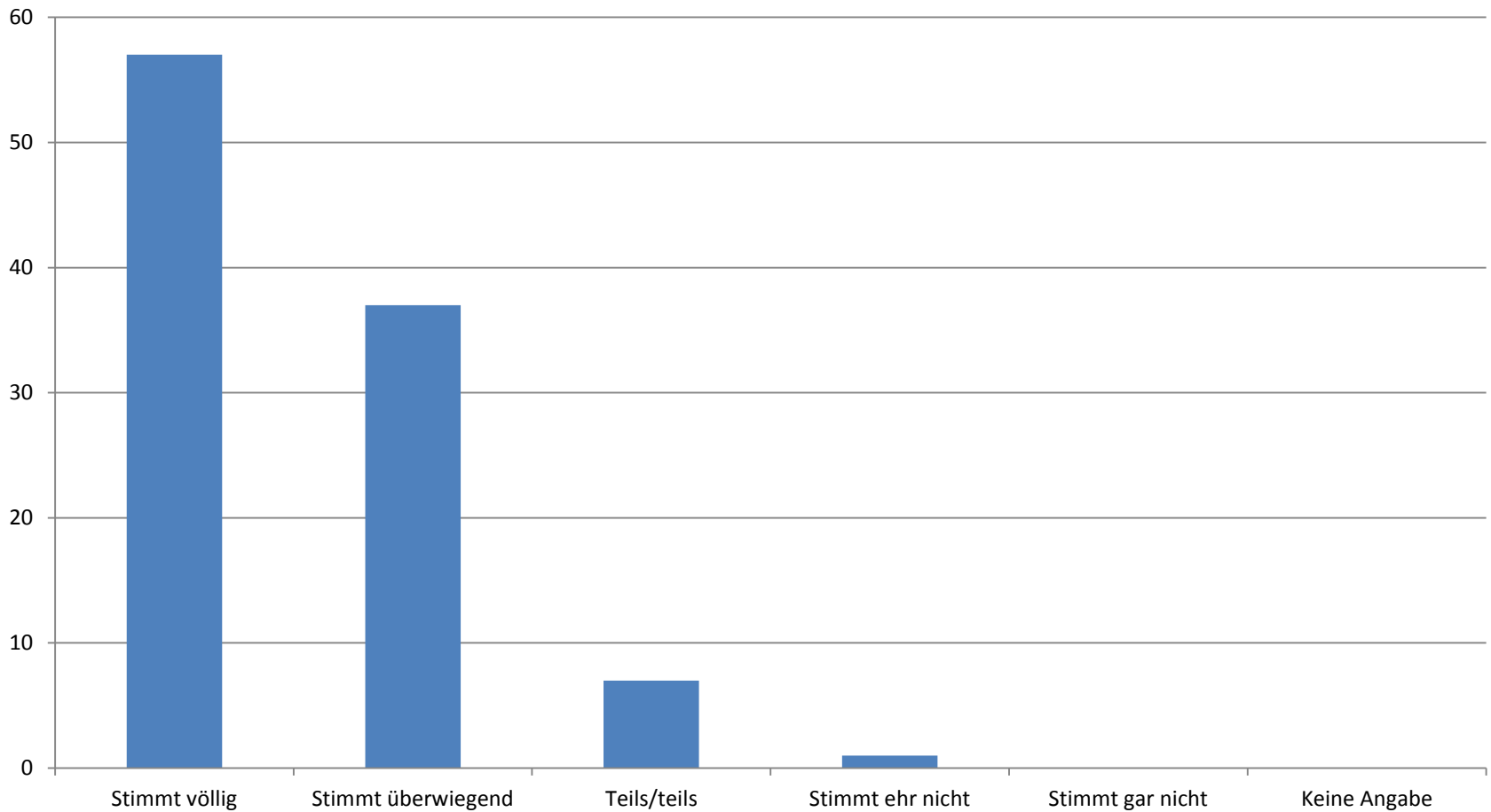
Quellen: Fragebögen anlässlich der Wanderausstellung der deutschen Stiftung

Internet
E – Mail Aktion



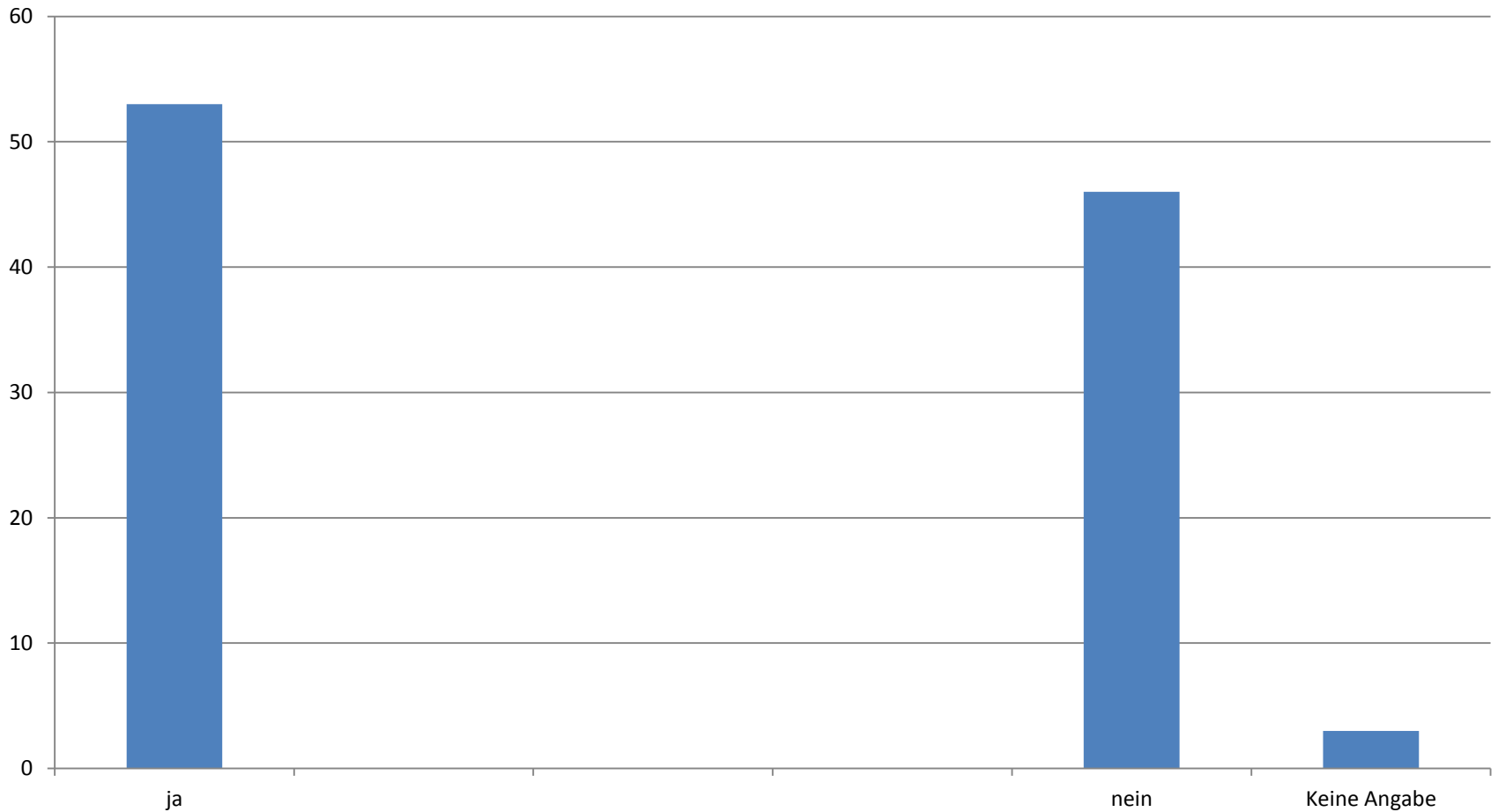
1. Bürgerbeteiligung

1.1 Bürgerbeteiligung halte ich für ein wichtiges Thema.



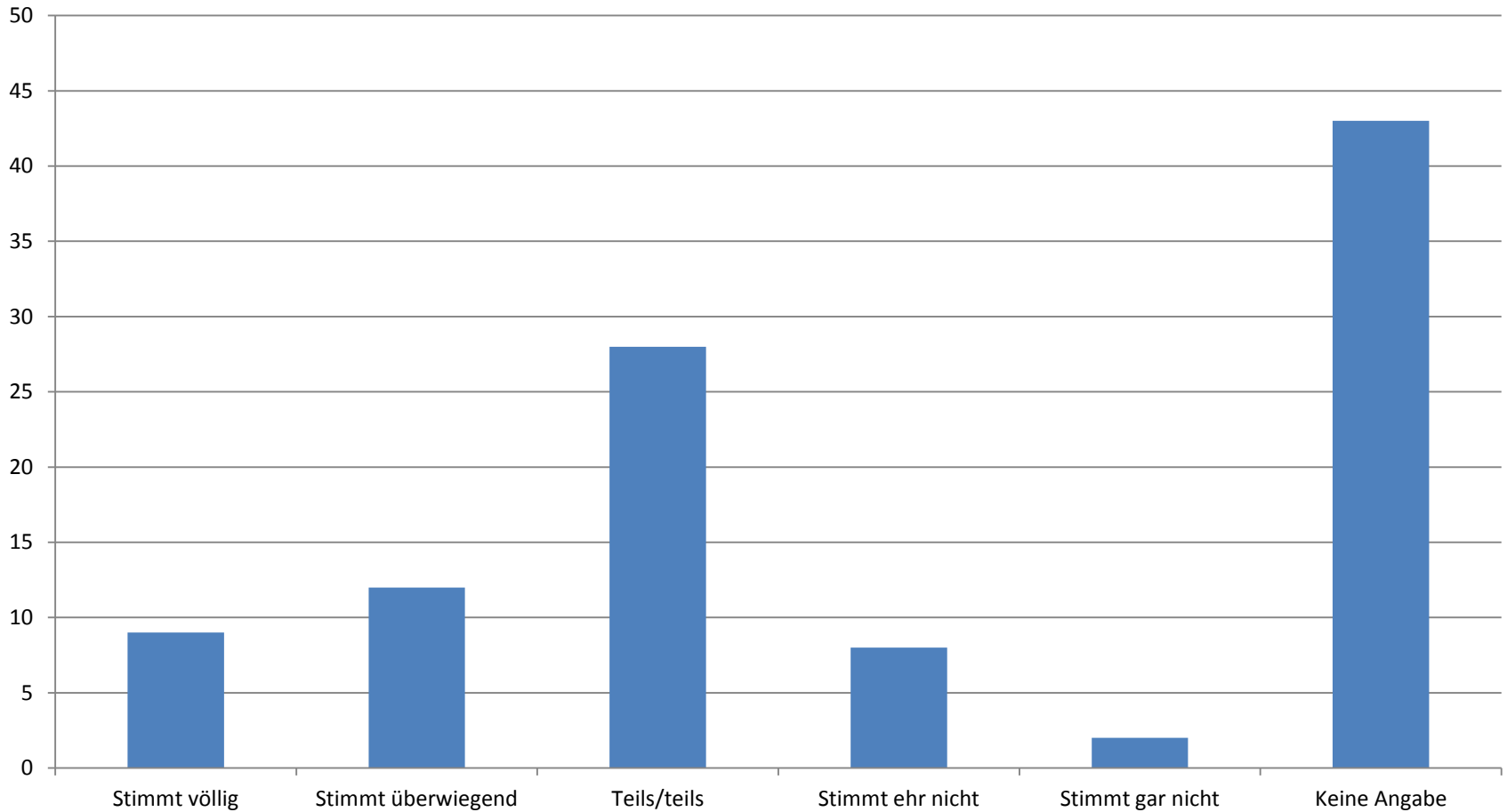
Frage 1. 2

Ich habe selbst schon einmal wegen eines Vorhabens Kontakt mit der Stadtverwaltung/Gemeinderat aufgenommen.



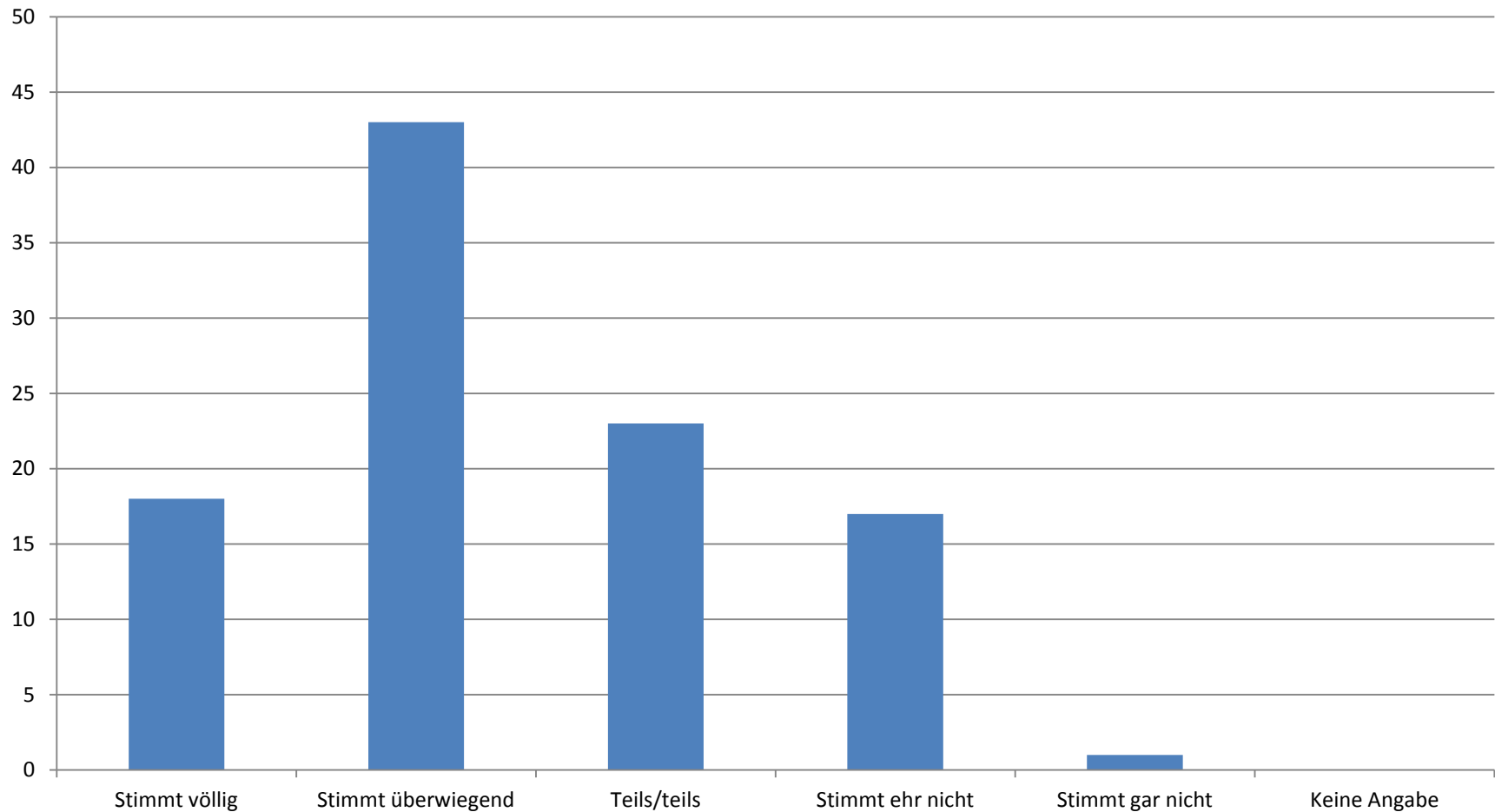
Frage 1. 3

Die Kontaktaufnahme zur Stadtverwaltung / Gemeinderat habe ich als hilfreich empfunden.



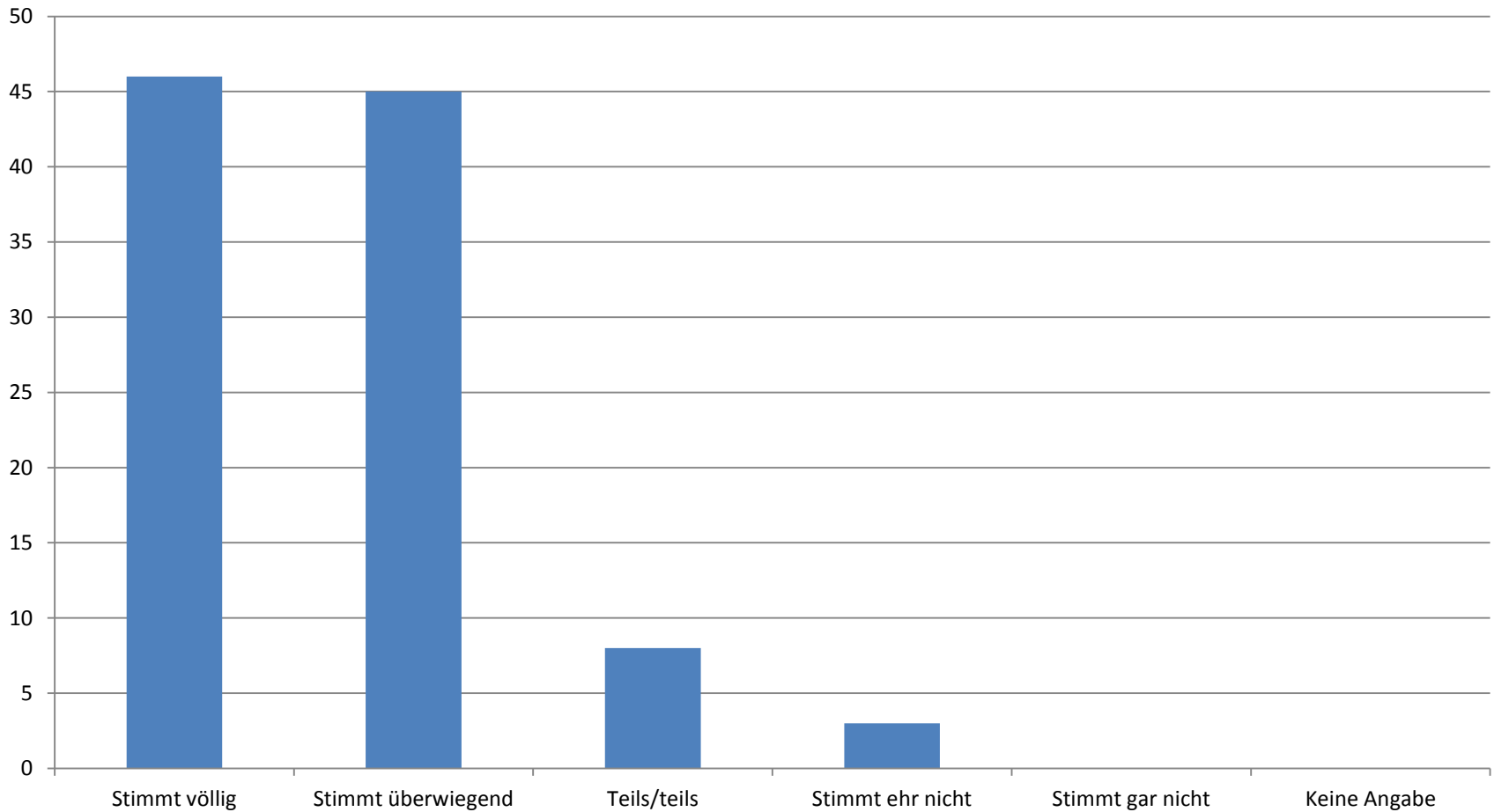
2. Verhältnis zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung

Frage 2. 1 Bürgerinnen und Bürger sollten in erster Linie das Parlament wählen, welches politische Entscheidungen trifft und dafür die Verantwortung übernimmt.



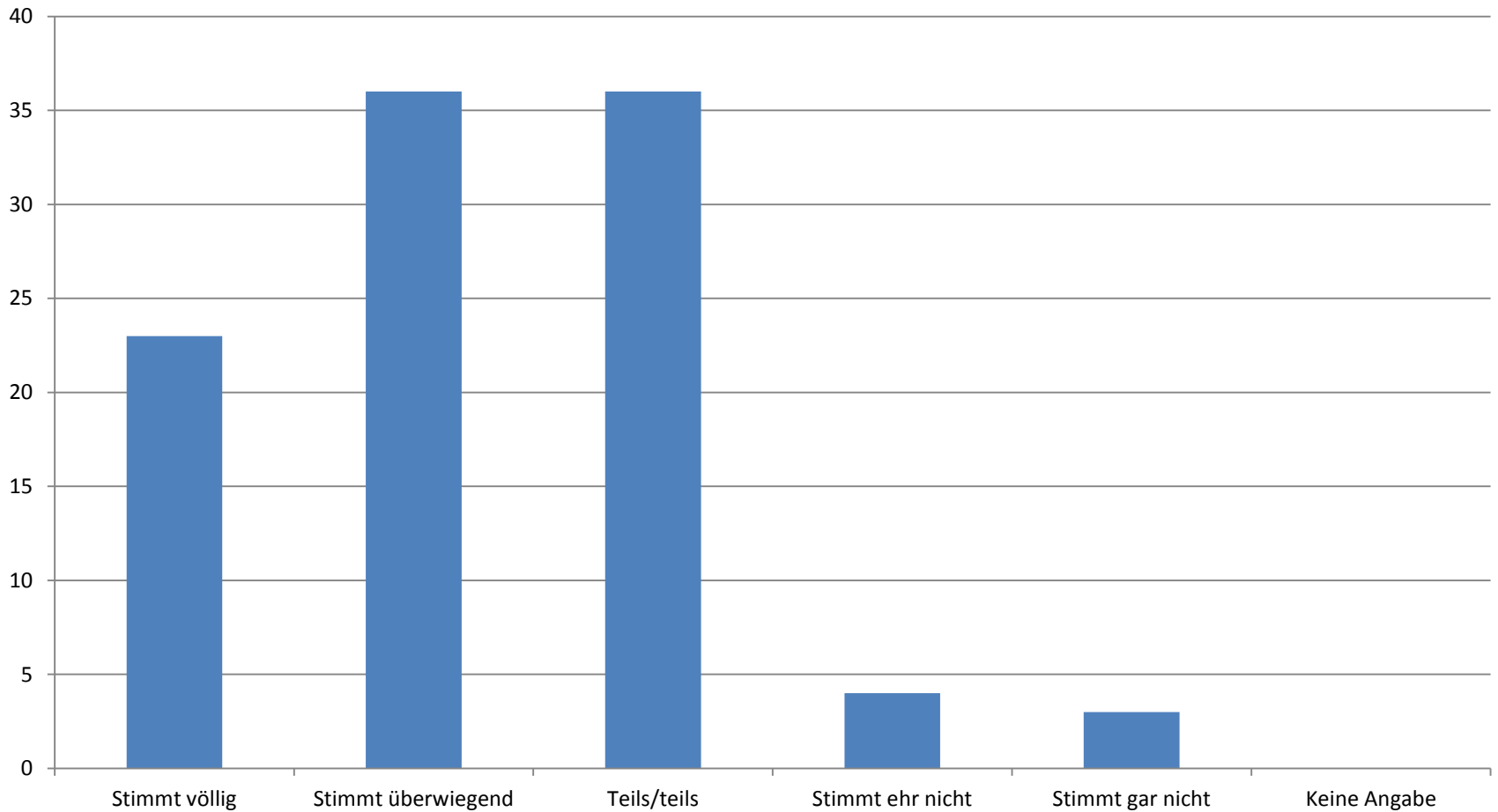
Frage 2.2

Eine Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsverfahren trägt dazu bei, das Verhältnis zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung zu verbessern.



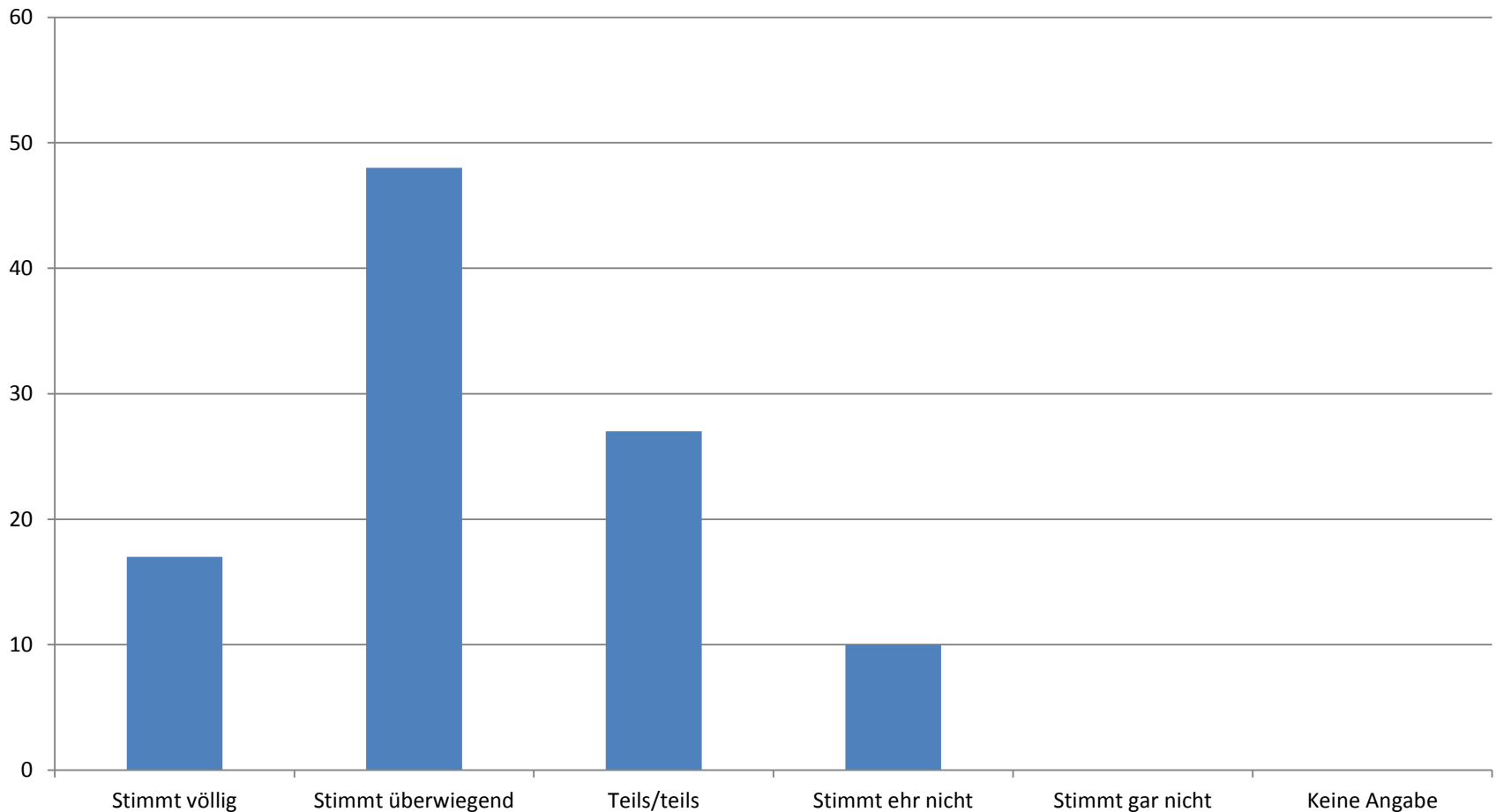
Frage 2.3

Volksabstimmungen tragen dazu bei, das Verhältnis zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung zu verbessern.



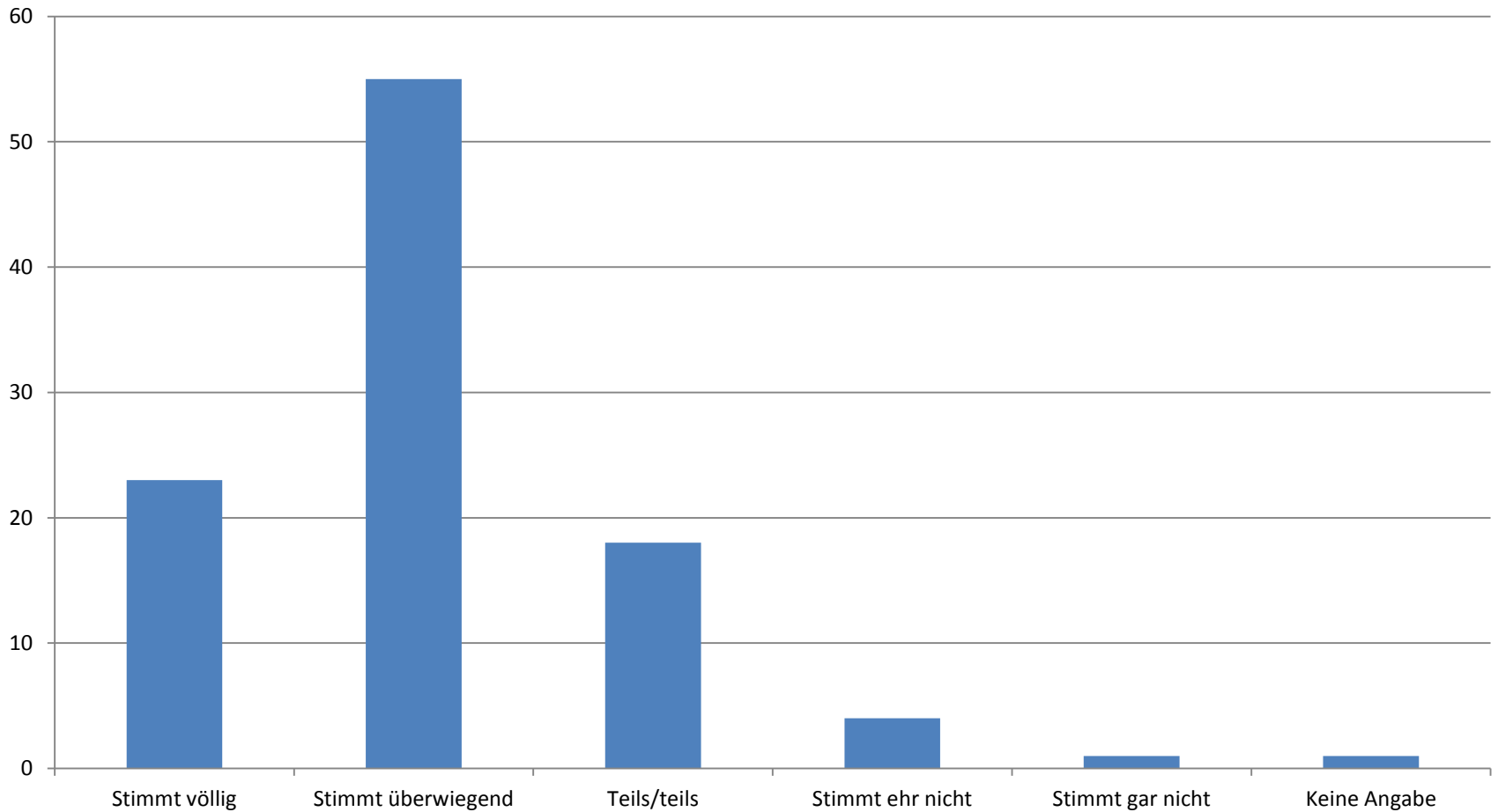
3. Chancen und Risiken, Vor- und die Nachteile von Bürgerbeteiligungen

Frage 3.1 Bürger nehmen durch eine Bürgerbeteiligung unmittelbar Einfluss auf Entscheidungen in Politik und Verwaltung.



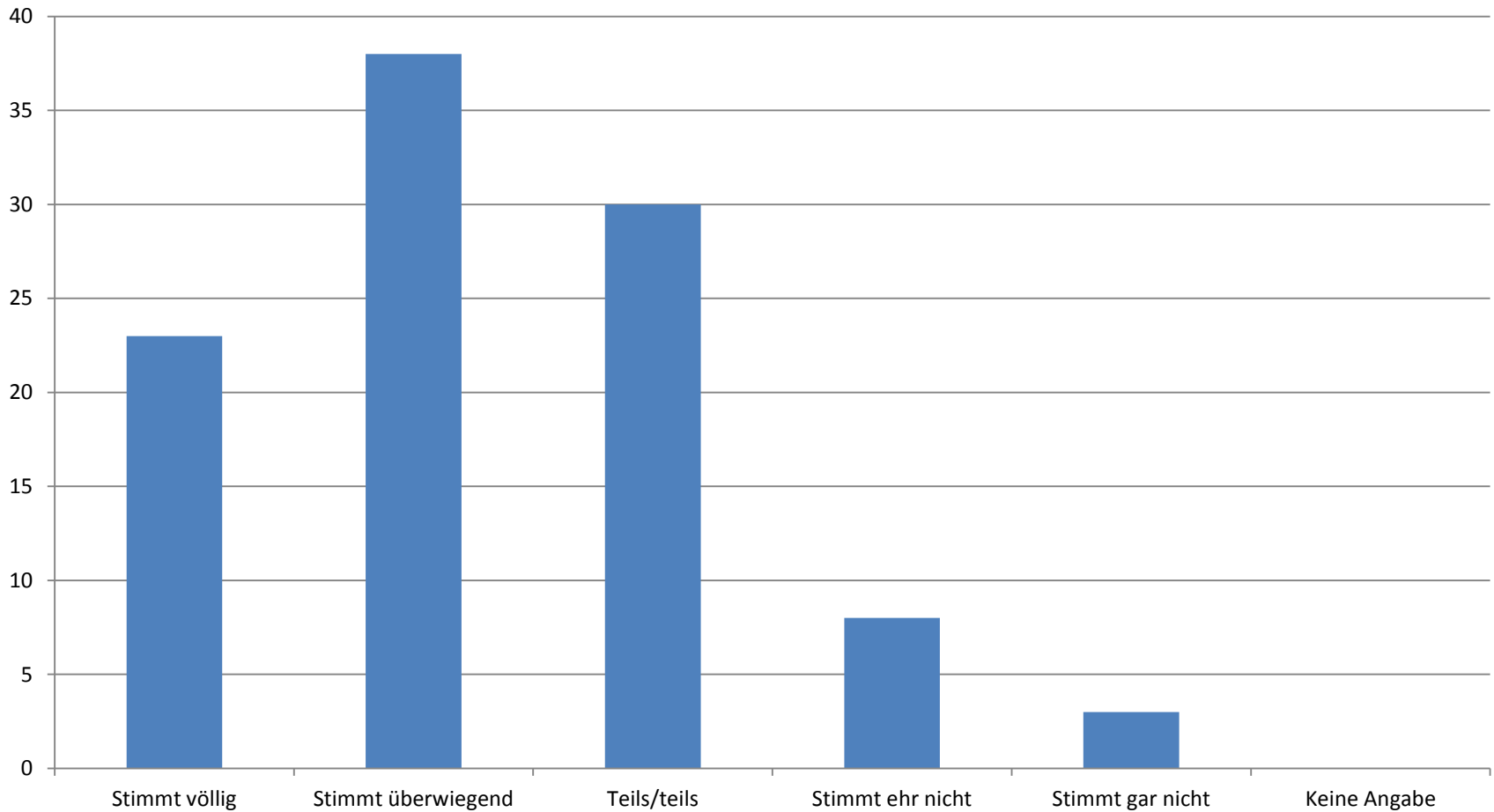
Frage 3.2

Bürgerbeteiligung schafft Bürgern Gehör und Einfluss.



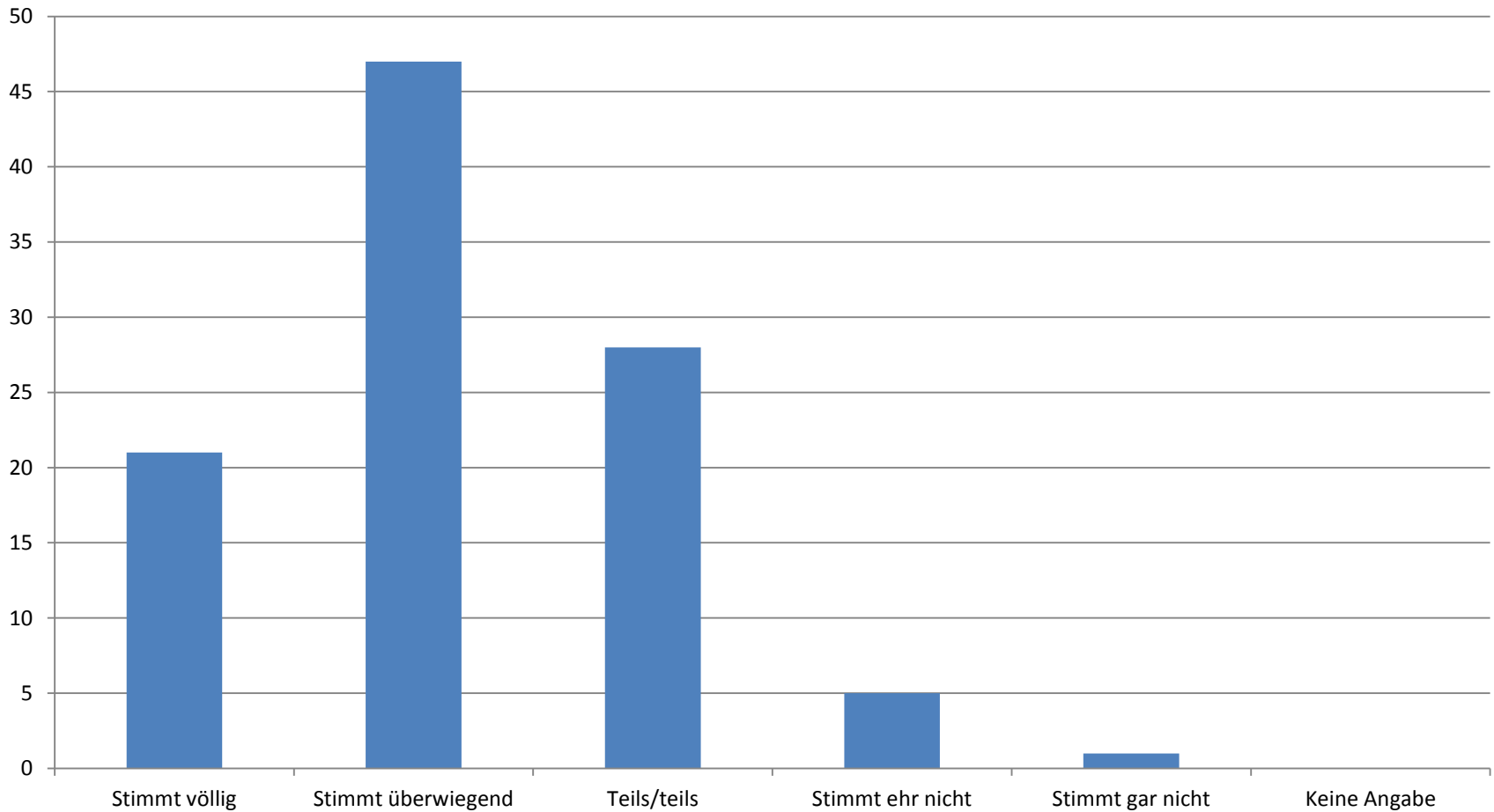
Frage 3.3

Bürger haben durch eine Bürgerbeteiligung die Möglichkeit „Dampf“ abzulassen.



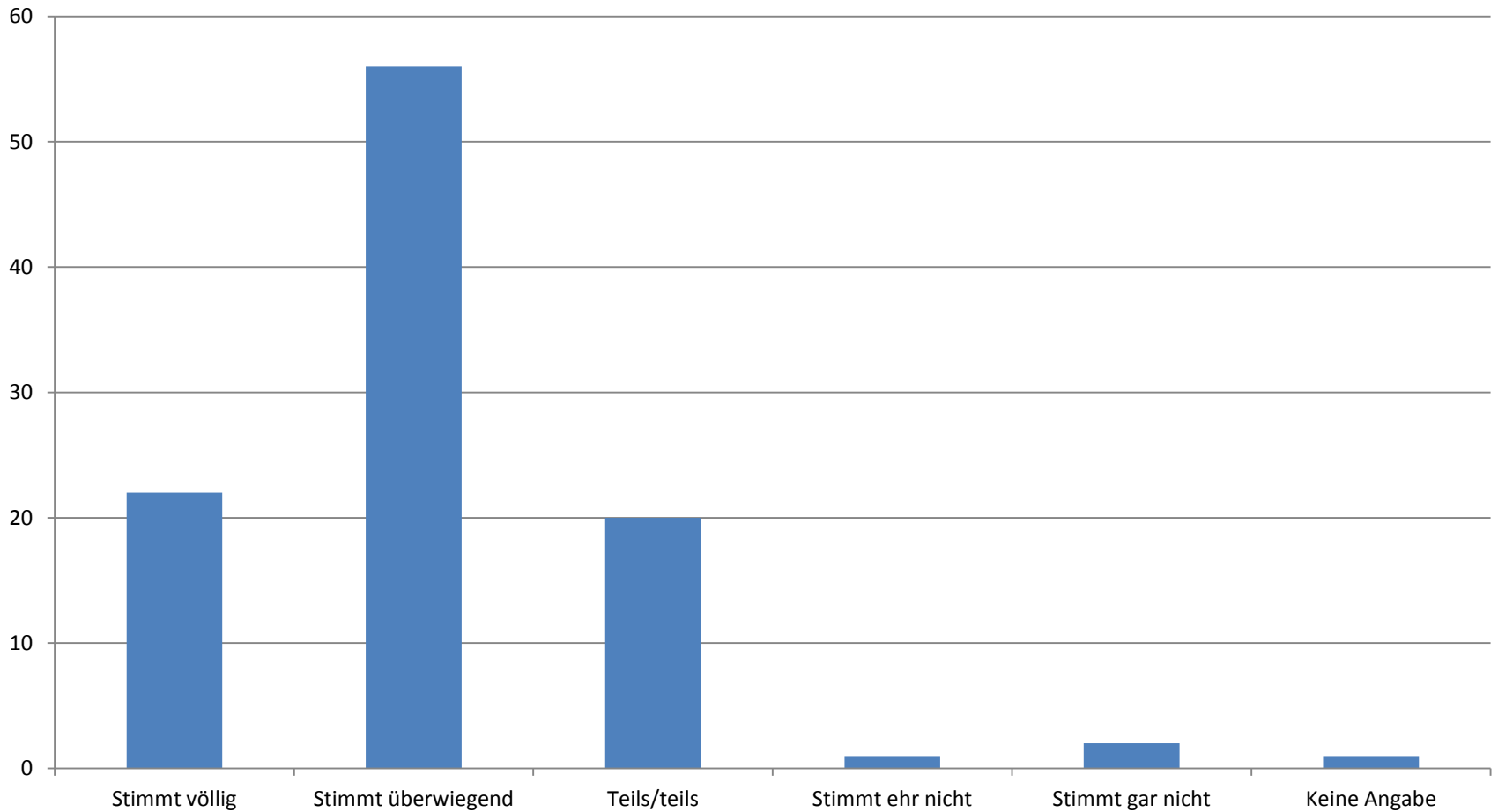
Frage 3.4

Behörden und Projektträger erhalten durch Bürgerbeteiligung eine bessere Entscheidungsgrundlage.



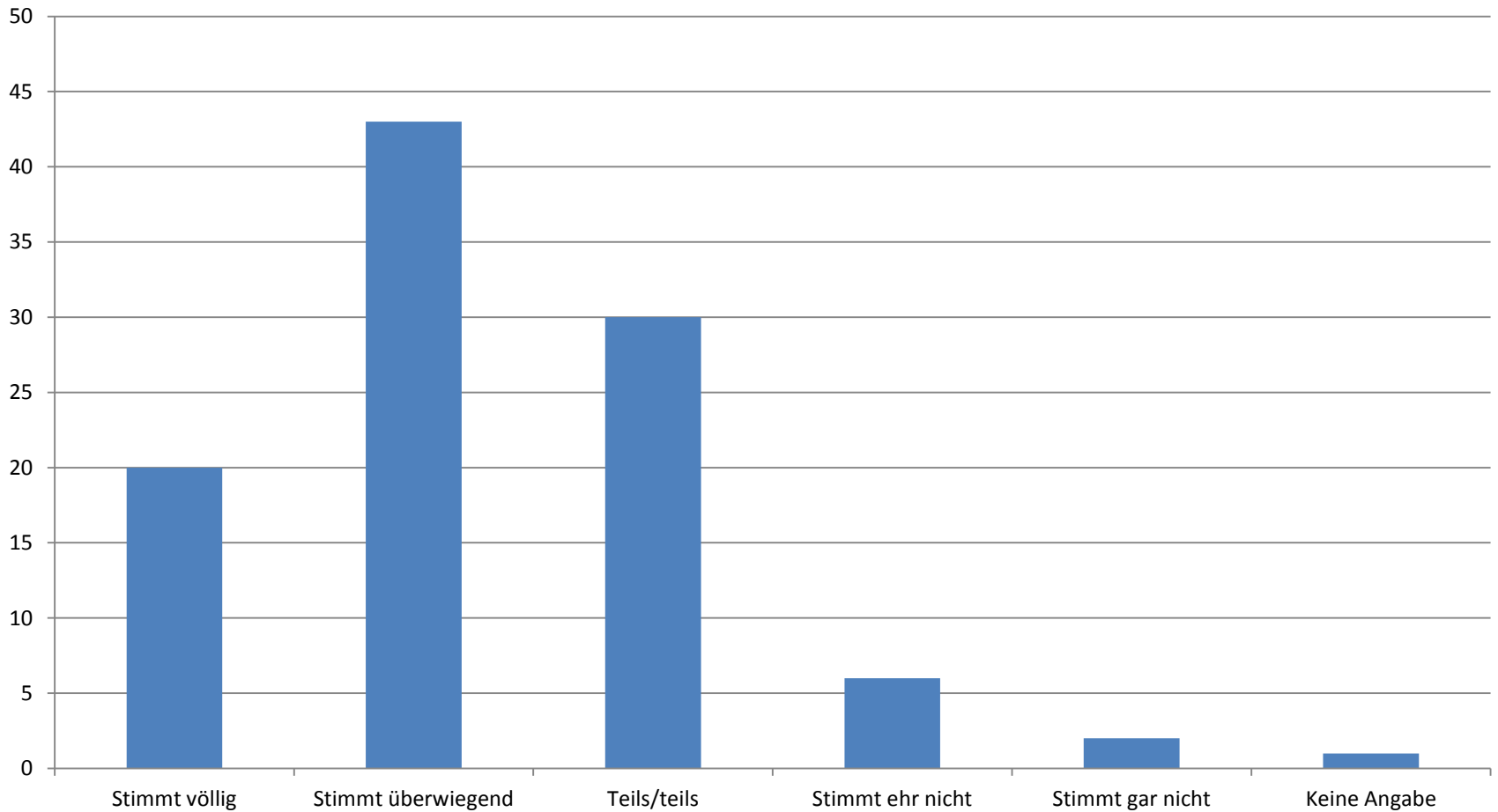
Frage 3.5

Mittels Bürgerbeteiligung steigt die Akzeptanz neuer Vorhaben.



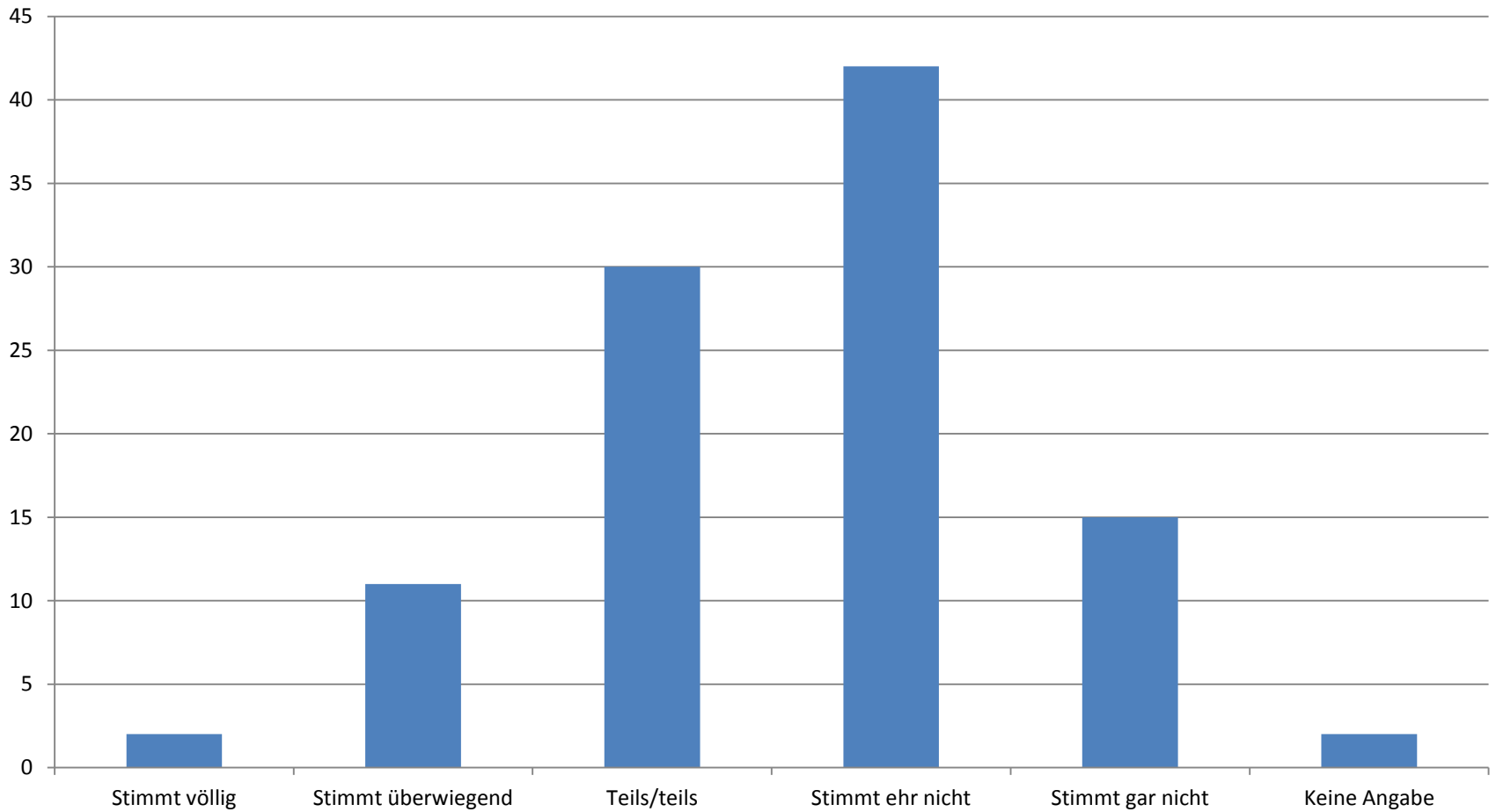
Frage 3.6

Bürgerbeteiligung stärkt das Vertrauen zwischen Bürgerschaft und Politik bzw. Verwaltung.



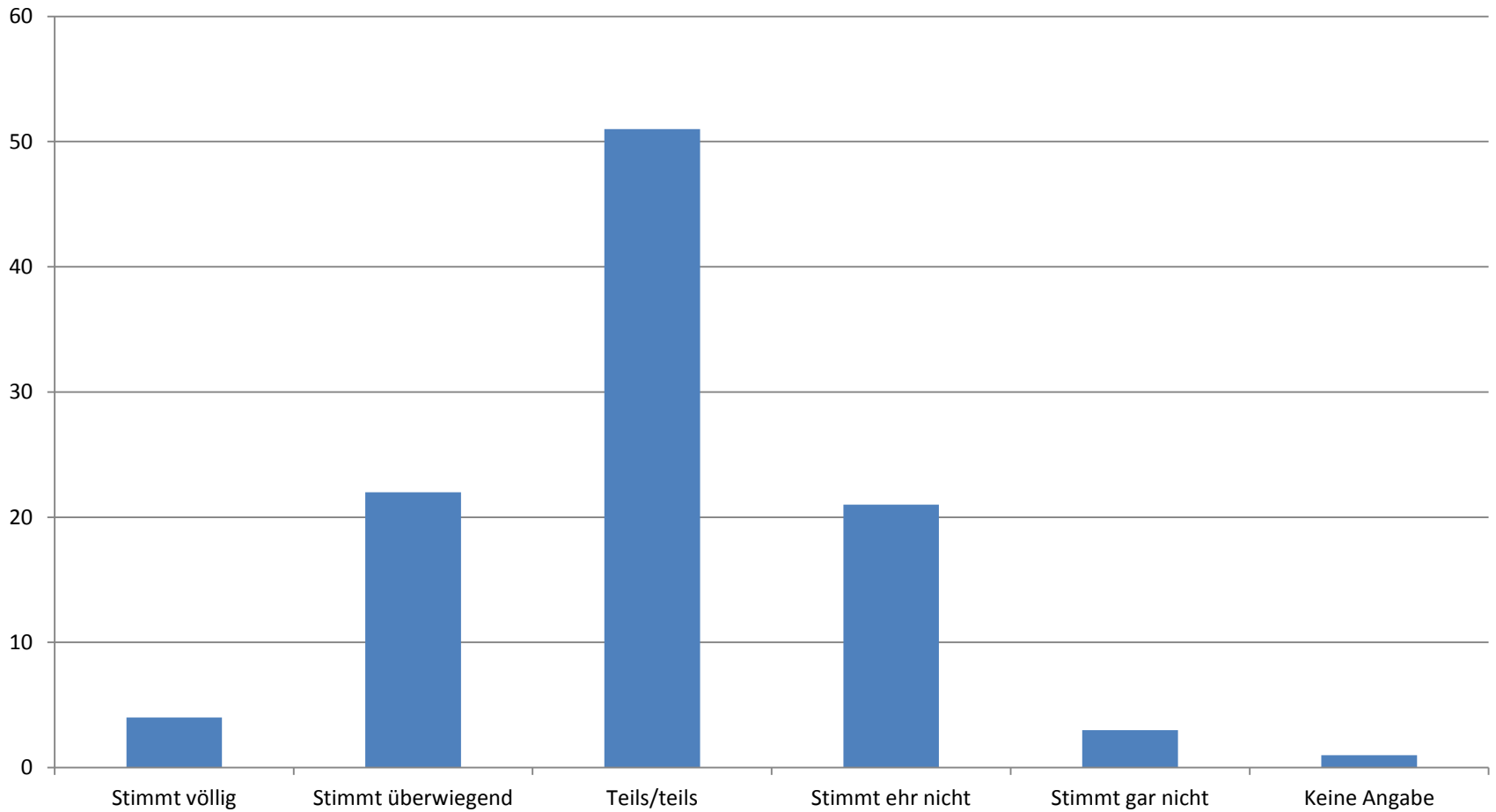
Frage 3.7

Bürgerbeteiligung hat nur eine Alibi-Funktion und nimmt keinerlei Einfluss.



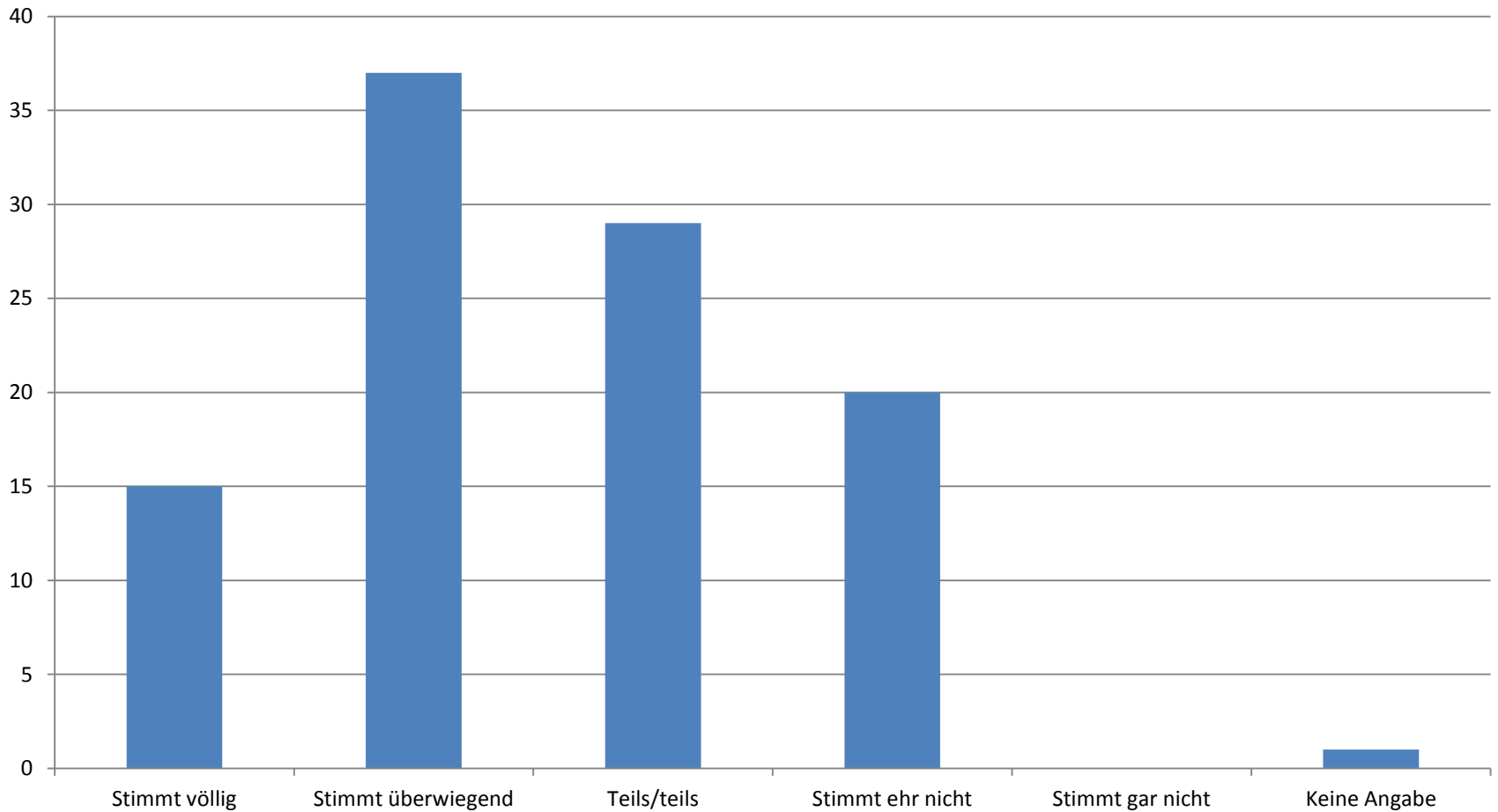
Frage 3.8

Bürgerbeteiligungen verzögern Projekte.



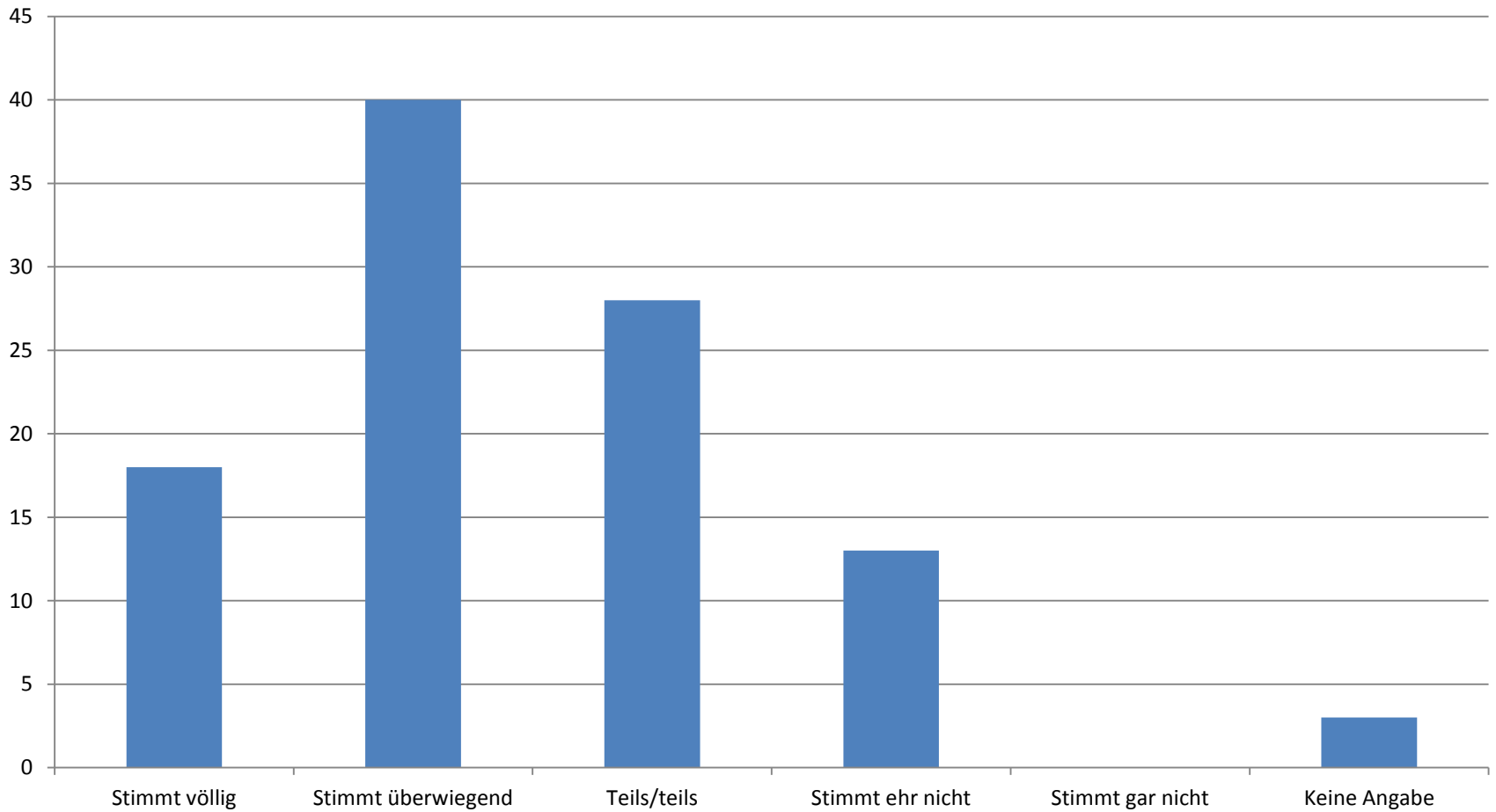
Frage 3. 9

Bürgerbeteiligung gibt nicht die Meinung aller, sondern nur die der
besonderes Engagierten wieder.



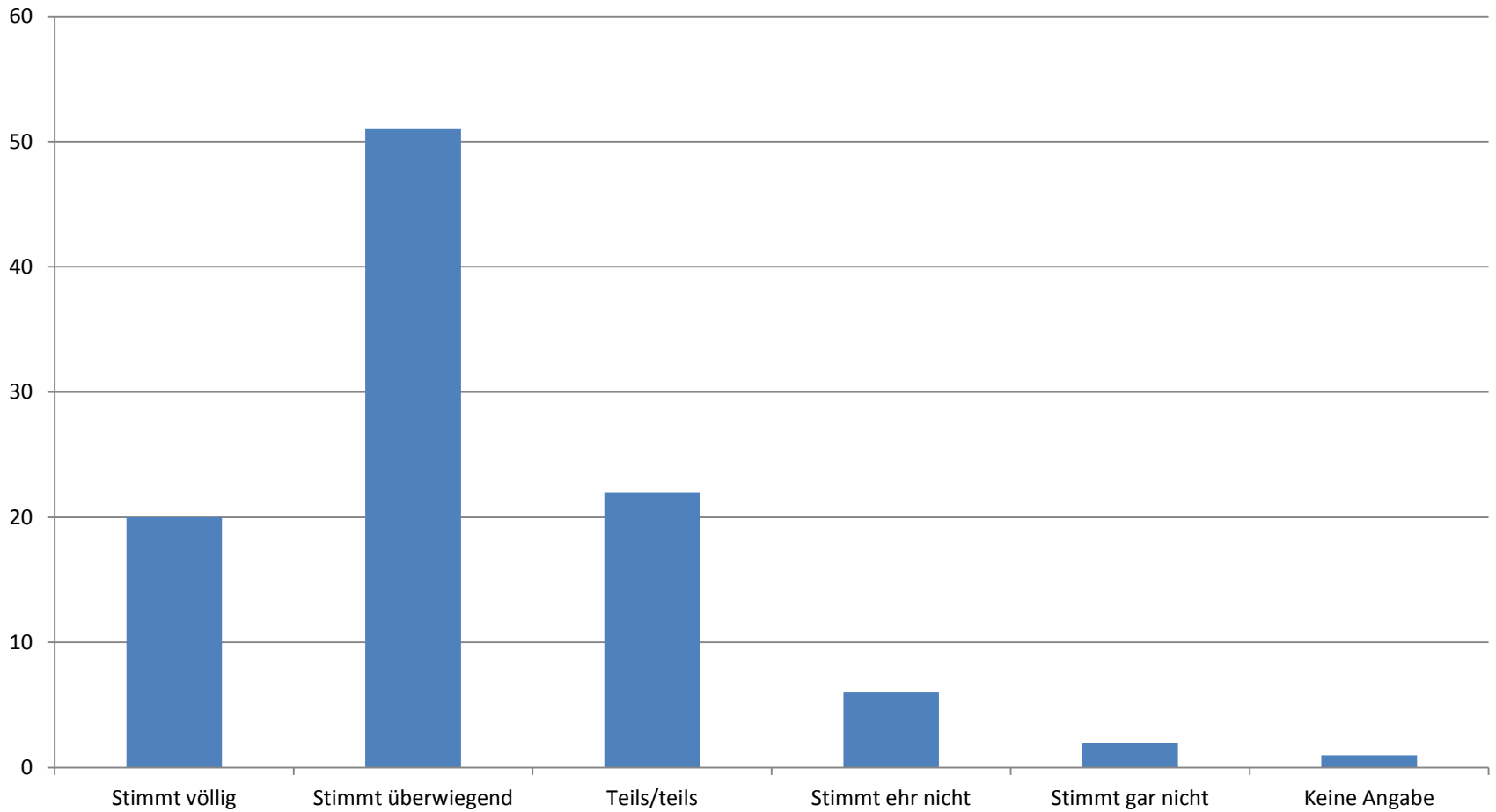
Frage 3.10

Bürgerbeteiligung verlangt Verwaltungen zusätzliche Zeit und Energie ab.



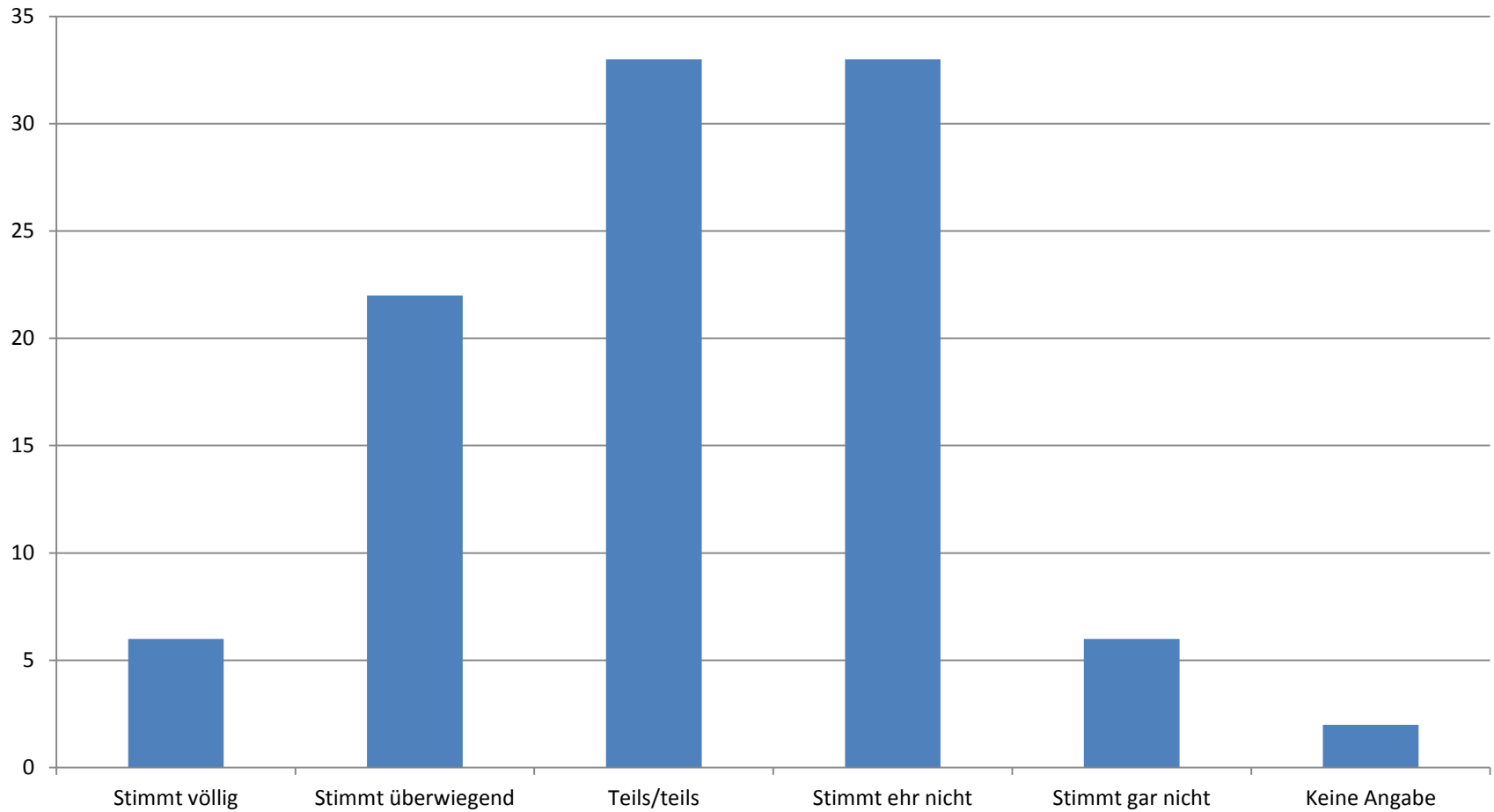
Frage 3.11

Es beteiligen sich zu wenige Bürger.



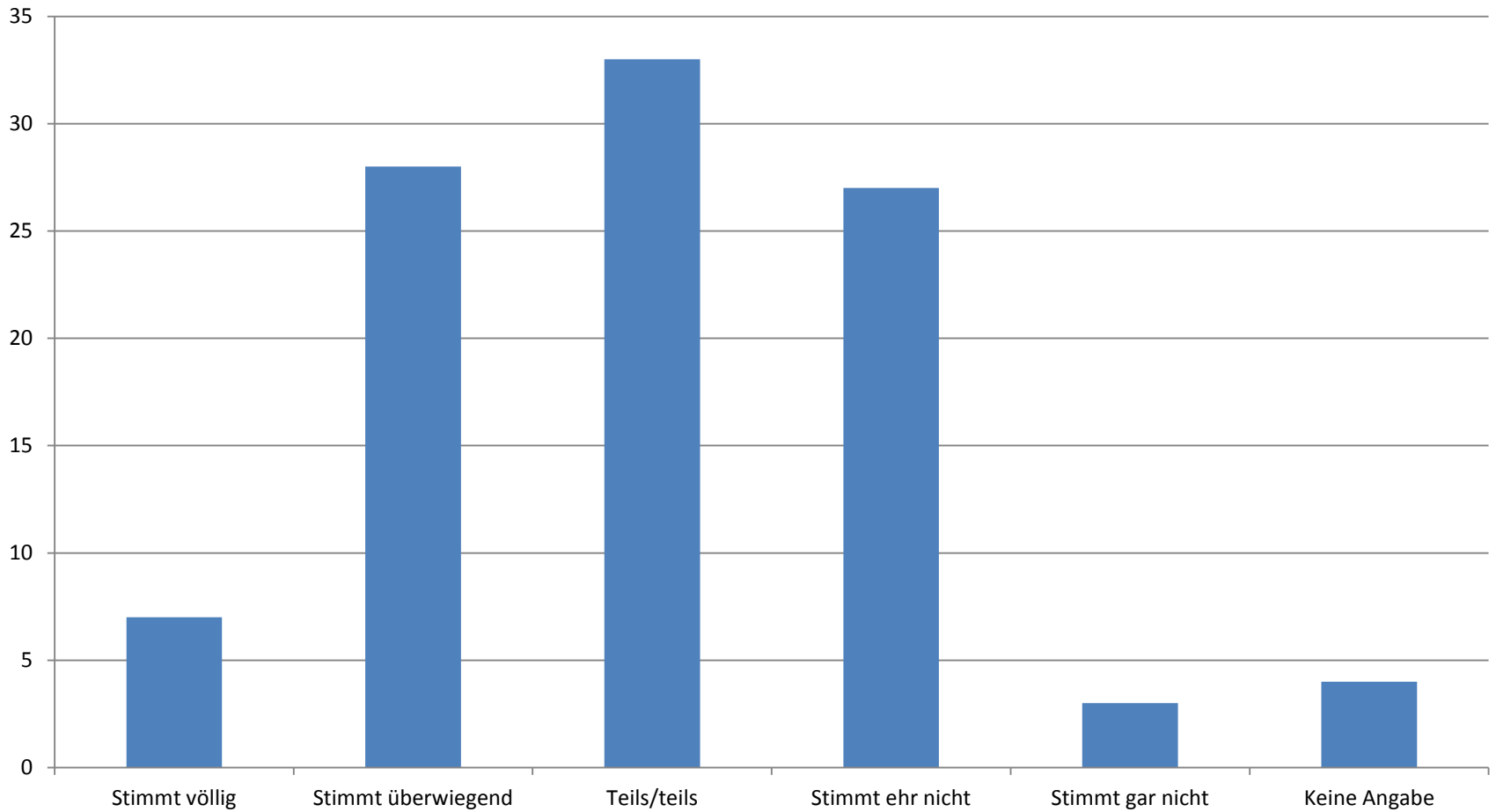
Frage 3.12

Bürgerbeteiligungen erschweren die Bearbeitung komplexer Großvorhaben.



Frage 3.13

Es bestehen kaum Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung.



Frage 4

Hier interessierte uns die Meinung der Befragten:
„Wie sollte eine optimale Bürgerbeteiligung aussehen?“

- Einbeziehung vor Abschluss der Planung
- Alle Fakten müssen zugänglich sein
- Information über Ergebnis
- Antworten der Bürger müssen einbezogen werden
- Alle Hintergrundinformationen müssen offen gelegt werden
- Nicht solche Themen, die auf Grund der Komplexität nur von Fachleuten bzw. Experten erfasst werden können
- Transparenz in Planungsphase
- Kommunikation
- Neutrale und sachliche Darstellung der Problematik
- Frühzeitige Einbindung
- Ideen der Bürger aufnehmen und berücksichtigen
- Interesse und Engagement auf beiden Seiten
- Einfluss auf politische Entscheidungen, die einen persönlich treffen
- Mehrheitliche Meinung der Bürger entscheidet
- Problematik: sehr große Vorhaben
- Definierter Rahmen
- Regeln/Möglichkeiten müssen klar definiert werden
- Vor- und Nachteil müssen aufgezeigt werden